

## Zentralverband deutscher Konsumvereine.

Am Montag tritt in Frankfurt der zwölfte Genossenschaftstag des Zentralverbands deutscher Konsumvereine zusammen. Der Jahresbericht schildert zunächst die durch den Krieg hervorgerufene wirtschaftliche Lage und die Wirkung auf die Konsumgenossenschaften. Die auf Grund eines Fragebogens bei 964 Verbandsvereinen angestellten Ermittlungsversuche reichen zu einem abschließenden Urteil der Gesamtwürdigung der volkswirtschaftlichen Vorgänge vorerst noch nicht aus, doch kann schon jetzt festgestellt werden, daß die Konsumgenossenschaftliche Entwicklung bis jetzt in nicht nennenswertem Maße durch den Krieg beeinträchtigt wurde. Die Zahl der angeschlossenen Genossenschaften fiel im Berichtsjahr von 1197 auf 1149. Das ist auf die Bildung von Bezirksgenossenschaften zurückzuführen, was in der Vermehrung der Verkaufsstellen, die von 4882 auf 5168 stiegen, zum Ausdruck kommt. Der Warenumsatz der Arbeitsgenossenschaften bei der Großeinkaufsgesellschaft beziffert sich auf 1 133 000 M. Ihr Bankumsatz betrug 2 703 960 M. Die Spareinlagen der Konsumvereine erreichten die Höhe von 23,5 Mill. M. gegen 16,9 Mill. M. im Vorjahre. Der Nettoumsatz aller Konsumgenossenschaftlichen Organisationen des Zentralverbands stieg von 657,5 Mill. M. auf 681,5 Mill. M., und der Reinüberschuß erhöhte sich von 26 681 000 Mark auf 27 592 000 Mark.

Vom Jahre 1903 ab bis zum Berichtsjahre stieg die Zahl von 585 Vereinen mit 575 449 Mitgliedern auf 1157 Vereine mit 1 729 855 Mitgliedern. Die Zahl der in den Vereinsbetrieben beschäftigten Personen wuchs in diesem Zeitraum von 7081 auf 30 522. Der Gesamtumsatz stieg von 1903 bis 1914 von 176 auf 699 Mill. M. In eigener Produktion wurden hergestellt im Jahre 1903 für 15 Mill. M. Waren, im Jahre 1914 für 131 Mill. M. Der Wert der Warenbestände stieg von 1903 mit 19,2 Mill. M. auf 67,1 Mill. M. im Jahre 1914. Das Kapital, mit dem die Vereine arbeiten, setzt sich aus Geschäftsanteilen, Reserven aller Art, Spareinlagen, Hausanteilen und aus Hypotheken und Warenschulden zusammen und stieg von 39,4 Mill. M. im Jahre 1903 auf 243,9 Mill. M. in 1914. Bei 926 berichtenden Vereinen stieg der Umsatz in 1913 von 492 955 277 Mill. M. auf 501 855 640 in 1914.

Zum Heeresdienste wurden von 14 024 im Verbandsbeschäftigten 3878 eingezogen und an die Heeresverwaltung 372 Pferde, 31 Fuhrwerke und 138 Automobile abgegeben. Nach Kriegsausbruch wurde eine größere Anzahl von Konsumvereinsbäckereien von der Heeresverwaltung requiriert. In anderen wurde für Rechnung der Heeresverwaltung Brot hergestellt. Die zum Zwecke der Kriegshilfe an Gehältern und Löhnen gemachten Abzüge verteilen sich mit 505 782 M. an Angestellte und Arbeiter, mit 314 844 M. an Mitglieder und mit 315 449 M. an gemeinnützige Anstalten. 17 Vereine beteiligten sich mit insgesamt 408 700 M. an der Kriegsanleihe. Zu den von den Reichsbehörden getroffenen Maßnahmen bemerkt der Bericht, daß das Verbot der Nachtarbeit in den Bäckereien der Vereine, wo meist ein dreischichtiger Betrieb eingeführt war, eine recht empfindliche Störung hervorrief. Die von dem Direktorium der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse mit dem Zentralverband bezw. der Großeinkaufsgesellschaft angestrebte Aktion, die zu Beginn des Krieges vor dem Einfall der Russen gesicherten Getreidebestände im Interesse der Versorgung des Westens zur Ausmahlung und zur Verteilung an die Interessenten gelangen zu lassen, scheiterte an Umständen tatsächlicher Art. Auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die bei der Ausführung des Gedankens mitwirken sollten, waren nicht imstande, die tatsächlichen Schwierigkeiten zu überwinden.

Dem Zentralverband deutscher Konsumvereine gehörten im Berichtsjahr 48 Einkaufsvereinigungen an, die sich auf die neun Revisionsverbände verteilen. Der Umsatz der an die Einkaufsvereinigungen angeschlossenen Genossenschaften bei der Großeinkaufsgesellschaft stieg von 145,2 Mill. M. auf 147,8 Mill. M., also trotz der fünf Kriegsmomente eine Zunahme von 2,6 Mill. M. Die dem Verbands angeschlossene Verlagsanstalt und Verlagsgesellschaft erzielte einen Reingewinn von 183 767 M., und die Unterstützungskasse bei einem Vermögensbestand von 4 659 244 M. einen solchen von 166 646 M. Die gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft „Volkssfürsorge“ hat ein Aktienkapital von 1 Mill. M., wovon sich die Hälfte in genossenschaftlichen, die Hälfte in gewerkschaftlichen Händen befindet. Es ist in Aussicht genommen, daß eine größere Anzahl von Genossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine die Mitgliedschaft der „Volkssfürsorge“ erwerben soll.

Als neue Ziele des Verbandes hebt der Bericht hervor: die Organisierung des Geldwesens der Konsumgenossenschaftsbewegung durch Umwandlung der Bankabteilung der Großeinkaufsgesellschaft in eine eigene selbständige, die Organisierung des Feuerversicherungswesens und die Nahrungsmittelversorgung der industriellen Bevölkerung auf der Grundlage der deutschen landwirtschaftlichen Produktion.